



manns Geist lebt in Wilhelm Firl — das läßt ihn — auch in den Händen der Henker — zum Sieger werden.

Am 22. Mai 1937 verurteilt ihn der erste Senat des „Volksgerichtshofes“ unter dem Vorsitz des Nazijustizmörders Schauwecker zum Tode.

Die mächtigen Mörder fürchten den Unbeugsamen so sehr, daß — längst vor der Hinrichtung — vorsorglich die Geheime Staatspolizei vom Reichsanwalt Parisius verlangt: Nicht einmal der Leichnam

darf freigegeben werden! Hier das Schreiben:

„Geheime Staatspolizei

Geheim

Berlin, 3. 6. 37

An Herrn Reichsanwalt  
beim Volksgerichtshof  
z. H. Herrn Oberstaatsanwalt Parisius

Berlin W9  
Bellevuestr. 15

Betr.: Hinrichtung des Wilhelm Firl  
Gegen die Auslieferung des Leichnams  
des Wilhelm Firl bestehen hier grund-